



MASSE MARX

*Aus den Beständen der Kunstsammlung
der Universität Jena*

03. - 11.05.2018 | Ausstellungskabinett
Universitätshauptgebäude, Fürstengraben 1

MASSE MARX. AUS DEN BESTÄNDEN DER KUNSTSAMMLUNG DER UNIVERSITÄT JENA

Die Jenaer Karl-Marx-Büste von Will Lammert ist recht populär und viel diskutiert. Auch, dass sie kein Einzelwerk des Künstlers ist, sondern in mindestens drei weiteren Fassungen in Leipzig und Berlin existiert, hat sich inzwischen herumgesprochen.

Weniger bekannt sind dagegen andere Werke aus der Kunstsammlung der Universität Jena, die in unterschiedlicher Qualität das Konterfei des Philosophen zeigen. Darunter sind Einzelwerke wie Gemälde, Zeichnungen, aber auch Reproduktionen und Massenware wie Medaillen und Münzen. Entsprechend erfüllen sie unterschiedliche Ansprüche als Kunstwerke, Memorabilien, Ehrenzeichen oder als Wandschmuck. Ihnen gemeinsam ist jedoch die Einbindung in das staatlich verordnete Erinnern: Die Werke wurden stets geschaffen, angekauft oder präsentiert für ein Jubiläum oder einen Gedenktag in unmittelbaren oder mittelbaren Bezug auf Karl Marx und sind damit sichtbare Spuren der DDR-Gedenkkultur an der Universität Jena.

Die Kabinettausstellung kontrastiert die verschiedenen Darstellungsformen in ihrer Einzigartigkeit wie ihrer Massenhaftigkeit, um so einen Einblick in die bildliche Marx-Rezeption an der Universität Jena und einen Kommentar zur Diskussion um die Marx-Büste zu geben.



ÖFFNUNGSZEITEN

03. - 11. 5. 2018

DONNERSTAG, 03.05.2018	16:00 -18:00 Uhr
FREITAG, 04.05.2018	12:00 -16:00 Uhr
SAMSTAG, 05.05.2018	16:00 –20:00 Uhr
MONTAG, 07.05.2018	12:00 -15:00 Uhr
DIENSTAG, 08.05.2018	10:00 -13:00 Uhr
MITTWOCH, 09.05.2018	12:00 -15:00 Uhr
DONNERSTAG, 10.05.2018	15:00 -18:00 Uhr
FREITAG, 11.05.2018	10:00 -15:00 Uhr

FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT
JENA - DDR

*Karl-Marx-
Medaille*



KARL-MARX-MEDAILLEN, 1981, BÖTTGER-STEINZEUG Ø 42 MM, KUSTODIE, FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA.

Die Idee zu einer Karl-Marx-Gedenkmedaille kam bereits 1975 aus der Sektion der Marxistisch-Leninistischen Philosophie der Friedrich-Schiller-Universität Jena, im Vorfeld eines geplanten internationalen Klassik-Seminars zur deutschen klassischen Philosophie. Ein Bezug zum Promovenden Marx war naheliegend und sollte in Form eines Jugendbildnisses des Philosophen umgesetzt werden. Vorlagen für das Münzbildnis lieferten die Künstler Hans Lasko und Gerhard Rommel (1934-2014). Doch die plastische Umsetzung scheiterte mehrmals und erst 1981 konnte die Karl-Marx-Medaille der FSU Jena im VEB Staatliche Porzellanmanufaktur Meißen in einer Auflage von 1000 Stück hergestellt und ausgeliefert werden.

KARL-MARX-MEDAILLE, SCHACHTEL UND BOOKLET, 1981, KUSTODIE, FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA.

Avers: Porträt von Karl Marx, Umschrift: Karl Marx 1841 - Alma Mater Jenensis, Revers: 1841 Promotion von Karl Marx in Jena / Erstes Institut für Dialektischen Materialismus an einer deutschen Universität 1946 / Signet der Meißner Manufaktur

Die Gedenkmedaille macht deutlich: die (in absentia erfolgte) Promotion von Karl Marx an der Jenaer Universität soll als Beginn der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Materialismus gelesen werden, die wiederum erstmals am nur wenige Jahre existierenden Institut für Dialektischen Materialismus erreicht wurde. Ebenso wie im plastischen Bildnis des Philosophen schon „die zukünftige Bedeutung des jungen Studenten zum Ausdruck kommt“ (Booklet, 3).

Die Karl-Marx-Medaille wurde vor allem 1982 verliehen – möglicherweise anlässlich des 135. Jahrestages des II. Kongresses des Bundes der Kommunisten – für „besondere Verdienste um die Propagandierung des Marxismus-Leninismus“ (Akten Kustodie).



GEDENKMÜNZE MIT NADEL, SILBER, 1953, KUSTODIE INVNR. ME 320.

Avers: Profil nach links / Proletarier aller Länder vereinigt euch / Lorbeerzweige 1883 1953, Revers: Anstecknadel Künstlerzeichen LA Münze Berlin 900

Statt den Lebensdaten wird hier auf das Karl-Marx-Jahr 1953 verwiesen, das zum 70. Todestag des Philosophen von der SED-Leitung ausgerufen wurde. Auf der Rückseite befindet sich eine Anstecknadel. Der Ankauf des Abzeichens für die Kustodie erfolgte erst 1985 auf einer Münzauktion.

20-MARK GEDENKMÜNZE ZUM 150. GEBURTSTAG VON KARL MARX, SILBER, 1968, KUSTODIE INVNR. ME 273.

Avers: Profilbild nach links 1818-1883 Künstlerzeichen R4

Revers: 20 Mark Deutsche Demokratische Republik 1968

Auflage ca. 53 000

Das Künstlerzeichen R4 verweist auf die Berliner Bildhauer Gerhard Rommel (1934-2014) und den Medailleur und Grafiker Axel Bertram (*1936), beide bekannte Kunstschaaffende der DDR.

GEDENKMÜNZEN ZUM 165. GEBURTS- UND 100. TODESTAG 1983, SILBER, KUSTODIE INVNR. ME 210 UND ME 284.

Avers: $\frac{3}{4}$ Profil Autograph 1818-1883

Revers: DDR-Emblem / DIE PHILOSOPHEN HABEN DIE WELT NUR VERSCHIEDEN INTERPRETIERT: ES KOMMT ABER DARAUF AN, SIE ZU VERÄNDERN. / DDR
20 Mark 1983 Künstlerzeichen A, Auflage ca. 60 000

Nach 1953 wurde 1983 wieder ein Karl-Marx-Jahr ausgerufen und eine Gedenkmünze herausgegeben. Hinter dem Künstlerzeichen A stehen Heinz Hoyer (*1949) und Sneschana Russewa-Hoyer, die seit 1983 die DDR-Gedenkmünzen gestalteten und auch die ersten Euro-Gedenkmünzen entwarfen.

Avers: $\frac{3}{4}$ Profil 1818-1883

Revers: Bundesadler / Bundesrepublik Deutschland / 5 Mark 1983
Künstlerzeichen LA, Randschrift WAHRHEIT ALS WIRKLICHKEIT UND MACHT
Auflage ca. 8 Millionen

Erich Ott (*1944) entwarf diese Gedenkmünze, dessen Marx-Porträt dem der DDR-Version recht ähnlich ist. Das Zitat stammt aus der zweiten Feuerbach-These. Das Exemplar wurde 1983 auf einer Münzauktion in Meiningen für die Kustodie erworben.





PRACHTAUSGABE DIE JENAER UNIVERSITÄTS- DOKUMENTE ZUR PROMOTION VON KARL MARX.

Herausgegeben i.A. des Rektors und der Universitätsparteileitung der Friedrich-Schiller-Universität Jena von der Redaktion der Wissenschaftlichen Zeitschrift und der Kustodie, 1976.

1976 jährte sich die Promotion in absentia von Marx zum 130. Mal und war damit Anlass genug und „ehrvolle Verpflichtung, die Dokumente zur Karl-Marx-Dissertation in ihrer Vollständigkeit der Allgemeinheit in Form einer würdigen Publikation zu übergeben“ (S. 10). Verantwortlich zeichneten der Philosoph Erhard Lange und der Kustos Günter Steiger (1925-1987), die hier neben einem geschichtlichen und kontextuellen Abriss mit Übersetzung ins Englische und Russische auch Faksimiles der Promotionsdokumente vorlegen.

Auf dem Buchdeckel der mit Goldschnitt und Schuber ausgeführten Prachtausgabe ist eine goldfarbige Abbildung der Karl-Marx-Büste von Will Lammert geprägt, die ab 1953 zunächst im Aula-Foyer, seit 1958/59 als Denkmal vor dem Universitätshauptgebäude stand.

HANS LASKO: JUGENDBILDNIS KARL MARX, 1978, ÖL/HARTFASERPLATTE, KUSTODIE INVNR. GP 281.

Der Universitätszeichenlehrer Hans Lasko (1900-1979) lässt Marx als jungen Mann mit Anzug und Buch auftreten; sein Blick geht zurückhaltend und nachdenklich aus dem Bild heraus. Der jugendliche Marx war nicht Teil der staatlichen Bilderpolitik. Dass sich Lasko überhaupt um eine Rekonstruktion eines Jugendporträts bemühte, erklärt sich mit der spezifischen Marx-Memoria in Jena: als der Junghegelianer hier seine Promotionsschrift einreichte, war er erst 23 Jahre alt.

Das Gemälde war vom Rat des Bezirkes Gera auf Veranlassung der Kustodie Jena in Auftrag gegeben worden und für das Sitzungszimmer der Universitätsparteileitung vorgesehen.





**BERNHARD HEISIG: PORTRÄT KARL MARX, 1983,
LITHOGRAFIE, GEDRUCKT VON MICHAEL
WIESNER, KUSTODIE INVNR. GR 259.**

Marx erscheint hier abgestützt auf einem Tisch oder Pult, mit erhobenem Zeigefinger gestikulierend, offenbar einem unsichtbaren Gegenüber etwas erklärend. Statt wie oft üblich als stillgestelltes Porträt kommt er als Redner daher. Ob als philosophischer Lehrer oder Agitator der Massen lässt der Maler Bernhard Heisig (1925-2011) durch die Ausblendung der Hörerschaft offen.

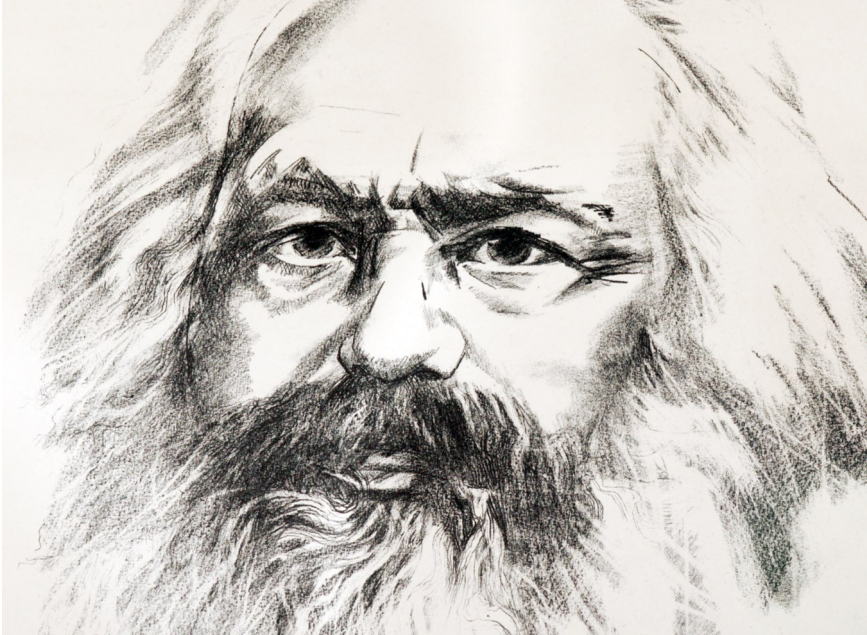
Der Kontext der Grafik dagegen ist klar: als Teil einer Bildnismappe mit Porträts von Persönlichkeiten der Arbeiterbewegung wurde sie zu Ehren des XI. Parteitages der SED publiziert, erschienen 1987.

THEO BALDEN: PORTRÄT KARL MARX, 1985, LITHOGRAFIE, GEDRUCKT: KLAUS WILFERT, KUSTODIE INVNR. GR 268.

Eine sehr ungewöhnliche Umsetzung für ein Marxporträt fand der Grafiker und Bildhauer Theo Balden (1904-1995): Der Umriss des Kopfes folgt zunächst dem klassischen Konterfei des bärtigen Philosophen, auch seine Physiognomie ist erkennbar. Doch links und rechts seines Gesichtes ragen männliche Profile hervor (Lenin, Liebknecht?). In seinem Bart trägt Marx menschliche Gestalten, die sich formieren und nach rechts streben. Kontur, Gesichter und Figuren ergeben zusammen eine gewachsene Struktur, die an organische Materie wie Blattwerk oder Holz erinnert.

Auch diese Grafik entstammt der Bildnismappe mit Porträts von Persönlichkeiten der Arbeiterbewegung, zu Ehren des XI. Parteitages der SED, 1987.





WALTER WOMACKA: PORTRÄT KARL MARX, 1983, LITHOGRAFIE, KUSTODIE INVNR. GR 173.

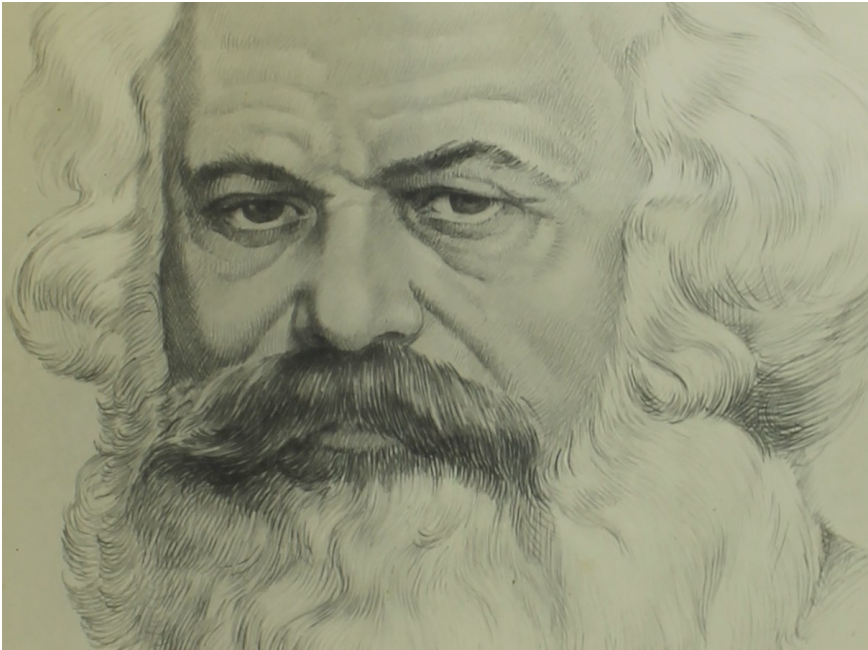
Der Künstler Walter Womacka (1925-2010), bekannt für seine großformatigen Wand- und Fassadenentwürfe, bleibt hier der 'Ikone Marx' treu. Man kann sogar sagen, dass die berühmte fotografische Vorlage recht deutlich durch die Zeichnung hervorbricht. Reduziert auf Gesicht, Bart und Haupthaar, mit hoher Stirn und den streng blickenden Augen wird die Person Marx zum monumentalen Kopf und überzeitlichen Vordenker. Die Druckgrafik kam am 14.10.1985 als Geschenk des Rektors der TU Dresden zum 40. Jahrestag der Neueröffnung der Friedrich-Schiller-Universität Jena in den Bestand der Kustodie.

HANS LASKO: PORTRÄT KARL MARX, VOR 1979, SIEBDRUCK, KUSTODIE INVNR. GR 93.

Zur Ausgestaltung der Klinik für Innere Medizin in Lobeda wurde 1981 ein kleines Konvolut an druckgrafischen Blättern von der Sektion Öffentlichkeitsarbeit und Kultur an die Kustodie übergeben. Neben Ansichten der thüringischen Landschaft waren auch Porträts von Lenin und Marx darunter, letzterer in einer Version des Universitätszeichenlehrers Lasko. Die konventionelle Umsetzung geht wieder auf eine fotografische Vorlage zurück, in der Karl Marx, dem Betrachter direkt zugewandt, frontal in die Kamera blickt.

Wann und in welchem Kontext Lasko seine Zeichnung anfertigte, nach der dann dieser Druck entstand, ist nicht bekannt.





UNBEKANNT [BADE?]: PORTRÄT KARL MARX, REPRODUKTION, KUSTODIE INVNR. 2018/4.

Über diese Reproduktion einer großformatigen Zeichnung lässt sich zur Herkunft trotz der Signatur nur wenig sagen. Passepartouriert und in einem Schmuckrahmen fungierte das Objekt – wie die Rückseite des Bildes verrät – als Wandschmuck in der Sektion Literatur- und Kunstwissenschaft, die damals noch im Universitätshochhaus untergebracht war. Auch dieses Porträt folgt klar einer bildlichen Idealdarstellung, wie sie durch zahlreiche Bilder, Büsten und Denkmäler des Marxschen Kopfes propagiert wurde.

UNBEKANT: PORTRÄTKOPF KARL MARX, O.J., MESSING, KUSTODIE INVNR. 2011/18.

Neben der monumentalen Büste von Will Lammert gibt es im Bestand der Kustodie noch einige kleinplastische Marx-Bildnisse, oft ohne Signatur oder andere Hinweise. Das hier gezeigte Porträt folgt zunächst der typischen Ikonografie des älteren Marx, doch entspricht der Ausdruck um Mund- und Augenpartei nicht ganz dem gängigen Bild vom strengen, kämpferischen Philosophen und Arbeiterführer, sondern macht einen etwas melancholischen, aber auch leicht verschmitzten Eindruck.

Weder Künstler noch Entstehungsjahr der Plastik sind überliefert, sondern nur eine Fotografie, die das Werk 1959 anlässlich des 10jährigen Bestehens der Arbeiter- und Bauern-Fakultät zusammen mit dem Zitat Walter Ulbrichts „Heute ist es klar, dass der Sozialismus bereits eine unüberwindliche materielle und geistige Kraft in der Welt darstellt und sein Einfluss immer mehr wächst“ ausgestellt zeigt.



KONTAKT

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Seminar für Kunstgeschichte und
Filmwissenschaften
Kustodie
Fürstengraben 18
07743 Jena

Telefon: +49 3641 9-44179
Fax: +49 3641 9-44152
E-Mail: babett.forster@uni-jena.de

Text: Babett Forster | Redaktion: Hannes Wietschel
Fotos: Babett Forster, Gina Grond, Jan-Peter Kasper



FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA

www.kunstgeschichte.uni-jena.de/kustodie.html